

# Ausschüsse noch offen

## Neuer TH-Konvent zum erstenmal zusammengetreten

(haw). Das höchste hochschulpolitische Kollegialorgan der TH Darmstadt, der Konvent, hat sich am Mittwochabend konstituiert. Die Mitglieder des Konvents waren - zusammen mit den Kandidaten für die Fachbereichskonferenzen - Ende Januar von den Hochschulangehörigen gewählt worden. Dem Konvent gehören die Hochschulgruppen der Professoren mit 30 Sitzen, der Dozenten mit zehn Sitzen, der Studenten mit 23 Sitzen und der wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Bediensteten mit je zehn Sitzen an.

Die Studenten dürfen sieben Sitze nicht besetzen, da ihre Gruppe bei den Wahlen die Fünfzig-Prozent-Hürde nicht geschafft hat, die das Gesetz vor der vollständigen Zuteilung der

für die Studenten eigentlich vorgesehenen 30 Sitze aufbaut.

Die Konventsmitglieder wählten sich einen Vorstand, nachdem sie entschieden hatten, einen zunächst „unvollständigen“ Vorstand zu bestimmen. Die Studenten hatten nur einen statt der vorgesehenen zwei Kandidaten aufgestellt. Mit großer Mehrheit schickte der Konvent in seinen Vorstand die Professoren Eugen Fick und Hannes Lacher, den Dozenten Peter Tonn, den wissenschaftlichen Bediensteten Günter Neiss, den Studenten Michael Biehl und den nichtwissenschaftlichen Bediensteten Willi Reichart.

Der neue Konventsvorstand hatte in seiner ersten Sitzung erhebliche Schwierigkeiten mit den Sitzungs-Formalien, was u. a. mit dazu führte, daß einige Konventsmitglieder bei einer Abstimmung über einen Geschäftsordnungs-Antrag offensichtlich falsch orientiert waren.

Nicht geschafft hat es der neue Konvent, bereits in seiner ersten Sitzung die Mitglieder der zentralen Ständigen Ausschüsse zu wählen. Die Wahl zu diesen Ausschüssen soll nun am kommenden Mittwoch erfolgen. Student Manfred Wittmann hatte um Verschiebung der Wahl gebeten, da sich die studentische Gruppe über ihre Kandidaten noch nicht geeinigt habe. Die fünf Hochschulgruppen schlagen jeweils ihnen angehörende Kandidaten zur Wahl vor, die dann mit absoluter Mehrheit des Konvents erfolgen muß.

Der Konvent hat sich allerdings schon mit großer Mehrheit entschieden, bei den Abstimmungen über die Kandidaten nach dem Blockwahlsystem statt nach Personenwahl zu verfahren. Die Beratung über die Kandidaten war auch - so Professor Dietrich Schultz - in der Professorengruppe noch nicht abgeschlossen. Manfred Wittmann hatte gegen die Verschiebung der Wahl auf die nächste Woche Bedenken erhoben, da dieser Termin bereits in die vorlesungsfreie Zeit falle und nicht mehr alle interessierten Studenten und studentische Konventsmitglieder kommen könnten.